

# Beilage zu Nr. 60 des General-Anzeigers

Kemmer, den 22. Mai 1920.

## Lebensmittel.

Es wird verabfolgt:

Auf die Marken H. v. 6 und N. v. 6

100 g Margarine für 2,65 Mark

und auf H. v. 7 und N. v. 7

1/4 Pfund Nudeln für 50 Pfg.

Kemmer, den 21. Mai 1920.

Der Magistrat.

## Pfingstgeist.

Nun gehn die alten Märcen wieder um,  
von denen Großmütter so gern erzählen,  
wenn Enkelkinder knten um sie herum  
und sich der Abend leis ins Haus will stehlen . . .

Es war einmal . . . vor langer, langer Zeit.

In lauen Winden spielten Rosenblüten

und Menschen suchten nach dem Glück zu zweit —

die Locken tanzten und die Wangen glühten . . .

Es war einmal . . . Großmutter's müder Blick

wird hell und heller wie ein Sonnengrüßen —

ihr war, als ob ein Jugendtraum vom Glück

durchs Zimmer trippelte mit leichten Füßen —

Die Menschen waren damals ach so froh.

Rein Wistion klang durch stille Feierstunden —

Harmonisch klingen schwoll von irgendwo,

wenn Weggenossen sich zum Gruß gefunden.

Und wenn man jemand um ein Etwas bat,

dann folgte auf dem Fuß gleich das Erfüllen —

man gab noch gerne einen guten Rat

und sah und linderte die Not im Stillen.

Da galt ein Handschlag noch, ein trautes „Du!“,

und wenn des Abends über Siebeldächern

die Sonne mildete der Heimat zu

und Frieden ward in Gassen und Gemächern,

dann ging der liebe Herrgott auf und ab

und reichte jedem für den nächsten Morgen

zu frohem Schaffen einen Wanderstab,

der nicht berührte dumpfe Erdenjorgen — — —

Großmutter schweig — ihr Antlitz erstarrt und bleich.

Die Andacht betete ganz leis durchs Zimmer

und eine Droffel sang auf bläuhendem Zweig

ein Abendlied ins letzte Goldgesumme.

Geman wie einst; nur daß die Welt voll Streit,

daß wundte Herzen nach dem Frühling beben,

daß für ein Gottheitsfuchen kann noch Zeit  
und Rammondliener ihren Höhen leben — . . .

Daß doch in Deutschland bald der rechte Geist  
der frohen Pfingsten volle Einzug halten,  
der uns den rechten Pfad zur Freude weist!  
Daß möge unser Gott in Gnaden walten!

Wilhelm Ludwig.

## Politische Tagesübersicht.

### Tagung des neuen Reichstags schon am 16. Juni.

Berlin, 20. Mai. In Anbetracht der am 21. Juni zusammen tretenden Konferenz in Spa beabsichtigt die Reichsregierung, wie verlautet, dem Präsidenten Fehrenbach zu veranlassen, den neugewählten Reichstag schon am 16. Juni einzuberufen. Man hält den Zusammentritt des Reichstages vor der Spa-Konferenz für umso notwendiger, als es nicht ausgeschlossen ist, daß die Wahlen auch eine veränderte Regierungskonstellation ergeben könnten.

### Neue deutsche Protestnote.

Basel, 20. Mai. Der „Times“ wird aus Paris gemeldet: Der deutsche Geschäftsträger übergab dem Alliierten-Rat eine Note seiner Regierung, worin gegen die fortgesetzte Erhöhung der Stärke der alliierten Besatzungstruppen im linksrheinischen Deutschland Einspruch erhoben wird, da Deutschland diese Besatzung finanziell nicht ertragen könne.

### Getreide und Kartoffeln weiter in Zwangsbewirtschaftung.

Berlin, 19. Mai. Der Reichsrat nahm heute die neue Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 an. In dieser Ordnung wird an der Zwangsbewirtschaftung sämtlicher Getreidearten festgehalten. Auch der Hafer unterliegt wiederum der Zwangsbewirtschaftung. Die neue Verordnung über die Versorgung mit Herbstkartoffeln aus der Ernte 1920 sieht ebenfalls von der freien Wirtschaft mit der bereits bekanntgegebenen Systemänderung ab.

### Die Landarbeiterkämpfe in Pommern.

Arnswalde (Pommern), 19. Mai. Streikende Landarbeiter waren aus Klosterfelde und Marienwalde nach Lammersdorf gezogen, um die dortigen Besitzer, die selber pflügten, an der Arbeit zu verhindern. Während der Verhandlungen auf der Dorfstraße trat ein Streikender, dessen Name nicht festgestellt

werden konnte, hervor und richtete seine Waffe auf den 69-jährigen Gutsbesitzer Junf. Der Schuß ging in die Brust und streckte den Bedauernswerten sofort nieder. Darauf kam es zu einer gegenseitigen Schießerei. Ein Teil der Lammersdorfer lief fort, um sich zu bewaffnen. Bei dem nun entliehenden förmlichen Kampfe gab es noch einen Toten, den Arbeiterführer Karl Schulze, und 13 Verletzte.

### Auftragsverlust in der westfälischen Eisenindustrie.

Düsseldorf, 20. Mai. Der westfälischen Eisenindustrie sind infolge der rückwirkenden Bewegung der ausländischen Zahlungsmittel zahlreiche Exportaufträge vom Auslande im Laufe dieser Woche annulliert worden, so daß mit umfangreichen Betriebseinschränkungen gerechnet werden muß. Die Werke des rheinisch-westfälischen Industriegebietes werden seit einigen Tagen von Agenten, welche Lebensmittel anbieten, geradezu überlaufen. Es werden Hülsenfrüchte schon zum Preise von 2 Mark pro Pfund angeboten.

### Sparassensstatistik.

Stadtparasse	Einlegerguthaben		Zuwachs %
	Ende 1918 M.	Ende 1919 M.	
Belgern . . . . .	3 676 989,46	3 822 000,00	4
Detrand . . . . .	5 909 912,89	6 473 258,05	10
Zessen . . . . .	1 313 494,87	1 460 000,00	11
Wittenberg . . . . .	26 892 122,93	30 000 000,00	12
Düben . . . . .	6 646 518,70	7 559 887,11	14
Bad Schmiedeberg . . . . .	10 911 811,11	12 700 000,00	16
Preßlich . . . . .	704 031,80	851 284,99	21
Zahna . . . . .	1 240 825,57	1 500 000,00	21
Gräfenhainichen . . . . .	3 209 027,00	4 014 903,00	25
Kemmer . . . . .	3 959 328,00	5 204 000,00	31

### Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemmer, den 12. Mai.

\* In der am Dienstag in Wittenberg stattgehabten Bezirksynode der Kirchentreise Kemmer, Wittenberg und Zahna wurden für die Generalsynode als Abgeordnete gewählt: Propst Meyer-Kemmer, Oberbürgermeister i. R. Dr. Schirmer-Wittenberg und Superintendent a. D. Eckardt-Zahna; zu deren Stellvertretern: Superintendent Ortmann-Wittenberg, Bürgermeister Andrae-Seyda und Prof. Jordan-Wittenberg.



\* Den Besuchern der Dübener Heide, die auf ihren Wanderungen im Forsthaus Parkitz gern Einkehr hielten, sei auch an dieser Stelle noch mitgeteilt, daß der Gastwirtschaftsbetrieb seit kurzem eingestellt wurde.

\* Wir machen an dieser Stelle noch einmal auf den heute abend 8 Uhr im Gasthof „Zur Weintraube“ stattfindenden Vortrag des Herrn Herbst über das Thema „Die Aufgaben der Geflügelzucht im hungernden Deutschland“ aufmerksam. Herr Herbst ist weit über die Grenzen unseres Heimatgebietes bekannt und geschätzt, und es dürfte sich daher für jeden Geflügelhalter empfehlen, sich diese Ausführungen mit an zuhören. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nun gleichzeitig auf die an den Feiertagen stattfindende allgemeine Ziegen-, Kaninchen- und Geflügel-Ausstellung hinweisen. Nach dem vorliegenden Führer durch die Ausstellung wird dieselbe vom namhaften Züchtlern besichtigt. Freunde und Gönner der Kleintierzucht empfehlen wir den Besuch auf das angelegentlichste.

\* Schö. Bi. Am 1. Pfingstfeiertag wird Herr Fröhnel seinen Besuchern wieder einmal einen großartigen Film bieten. Zur Aufführung hat er den Film „Gewitter im Mai“ erworben, der den Ludwig Ganghofer'schen Hochgebirgsroman gleichen Titels auf die Leinwand zaubert. Für derartige Filme werden nur erstklassige Schauspieler herangezogen. Wir können deshalb einen Besuch laus wärmste empfehlen, zumal der Film nur an einem Tage gespielt wird.

\* Pfingstfitten. Mittwoch sind die Sitten und Gebräuche, die das deutsche Volk mit dem Pfingstfeste von alters her verknüpft hat. Der Schmuck der Türen und Zimmer mit jungem Birkenlaub und Kalmus ist wohl eine der verbreitetsten Sitten nicht nur bei uns zu Lande, sondern nahezu in ganz Nord-Mittleuropa. Nebenher werden, namentlich auf dem flachen Lande, noch mancherlei andere Volksfitten gepflegt. Das Heranzücheln des Viehes auf die freie Weide, das vielerorts zu Pfingsten zum ersten Male nach der winterlichen Auffassung wieder erfolgt, hat die Sitte gezeitigt, das Leittier der Herde mit Blumengirlanden und frischem Grün zu begründen. Deshalb man noch heute von einem über Gebühr herausgeputzten Menschen die Redensart zu gebrauchen pflegt: „Geputzt wie ein Pfingstochse“. Andere ländliche Sitten am Pfingsttage sind das Pfingstreiten, ein Wandreiten der Bauernjöhne auf ihrem schweren Arbeitspferde, das zwar nicht besonders „fit“ anzusehen ist, aber ein unver-

geßliches Bild urwüchsiger Verbheit und Kraft bietet. Dieserorts werden ferner seitens der Schützengilden die Schützenfeste auf die Festtage gelegt und dann als „Pfingstschießen“ bezeichnet. Pfingstfeuer sind namentlich in Süddeutschland und den an Böhmen angrenzenden Landstrichen in der Mode. Im Böhmerwalde selbst pflegen die Burken des Dorfes bei dieser Gelegenheit ein scherzhaftes Klatschgericht über alle Dorfbewohner abzuhalten, wobei es als Ehrenpflicht gilt, daß sich niemand verlegt fühlt, auch wenn ihm seine kleinen Sünden und Verfehlungen noch so deutlich vorgehalten werden.

Leipzig, 20. Mai. (Hohe Strafen für einen Zollhinterzieher.) Wegen Zollhinterziehung verurteilte das Landgericht den Obst- und Gemüsehändler Eduard Aufschlager in Leipzig zu 982 000 Mark Geldstrafe und 205 926 Mark Werterlos. Aufschlager hat bei großen Mengen Gemüse, die er aus Holland und der Schweiz bezog, sich der Zollhinterziehung schuldig gemacht.

Bernburg, 14. Mai. (30—40 000 Mk. jährlich für einen Oberschweizer.) In einer Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins wurde vom Pächter der Domäne Gästen mitgeteilt, ihm sei ein neuer Tarif vorgelegt worden, der für den Oberschweizer eine jährliche Entlohnung von 30—35 000 Mk. fordere. Der Oberschweizer selber habe erklärt, daß diese Summe viel zu hoch sei, der Betriebsrat aber stelle sich auf den Standpunkt, wenn dieser Lohn nicht gezahlt werden könne, dann müsse der Kuhstall eben aufgelöst werden. Der Domänenpächter führte aus, er habe dem Landesernährungsamt und dem Magistrat der Stadt Leopoldshall geschrieben, er müsse mit dem 1. Juli die Milchlieferung nach Leopoldshall einstellen, weil bei dieser Lage der Dinge der Preis der Milch sich auf fünf Mark pro Liter stelle. In den Verhandlungen habe er sich dann bereit erklärt, die Milch weiter zu liefern, aber neue Käse könne er nicht einstellen, weil eine Kuh, die einmal gekalbt habe, nicht unter 7000 Mark zu haben sei.

Güsten, 20. Mai. Was heute für ein Paar Langstiefel verlangt wird mögen unsere Leser aus nachstehendem Briefe ersehen, dem ein hiesiger Einwohner auf eine Anfrage auf ein Inserat in der „Magdeb. Zig.“ erhielt: „Magdeburg, Ausbacherstr. 5. Herrn Hermann Schmidt, Güsten. Auf Ihre Karte vom 6. 5. teile ich Ihnen mit, daß Sie die Stiefel erhalten können, wenn Sie nachstehendes dafür liefern. Der Preis der Stiefel ist dem Werte entsprechend gleich der Menge

wie folgt: 15 Pfd. geräucherter Landspeck, drei Schod frische Landeier, drei Pfund Landbutter oder 5 Pfund Schweineschmalz und 5 Pfund geräucherte Wratwurst. Die Ware wünsche ich in einer Menge geliefert zu haben. Geben Sie bis Donnerstag einschließlich keine weitere Nachricht, so nehme ich an, daß Sie auf die Stiefel nicht reflektieren. Ich werde dann am Freitag die Stiefel an einen anderen Käufer abgeben. Hochachtungsvoll S. Oberpostassistent.

Sangerhausen, 20. Mai. Zu den Kommunistenputsch ist noch nachzutragen, daß der Kommunist Franke aus Tangermünde schon am Himmelfahrtstage hier eingetroffen war. Er übernachtete bei den Kommunisten Pauli und beriet mit ihm dem Plan in allen Einzelheiten. In der Kommunistenversammlung am Freitag gab der Redner der Hoffnung Ausdruck, daß die Wahlen doch nicht stattfinden würden, dafür sollte gesorgt werden. Die hiesigen Kommunisten glaubten dem Fremden, daß es möglich sein würde, die kommunistische Bewegung von Sangerhausen auf ganz Mitteldeutschland zu übertragen. Bis jetzt sind 18 Putschteilnehmer verhaftet worden. Der Polizei ist es gelungen aus kleinen Papierstücken die zerrissene Liste der Beteiligten wieder zusammenzustellen, die 41 Namen aufweist. Hoffentlich gelingt es, auch die Haupthelden, die Kommunisten Andrae und Pauli, bald festzunehmen.

#### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 23. Mai (1. hl. Pfingsttag).

Kollekte für die Preussische Hauptbibelgesellschaft.

1. Kemberg

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulze.

Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Wähl.

2. Gommlo

Vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte. Pfarrer Wähl.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Wähl.

Hierauf Feier des heiligen Abendmahls.

Montag, den 24. Mai (2. hl. Pfingsttag).

Kollekte für die Heidenmission.

1. Kemberg.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst Propst Meyer.

Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Wähl.

2. Gommlo.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze.

ff. Rollmops

in Dosen

ff. russische Sardinen

empfehl

Schneiders Fischgeschäft

Gecht englische

Schläuche u. Mäntel

sind eingetroffen

Paul Elstermann, Leipzigerstrasse 61

Deutsche u. englische

Zigaretten

eingetroffen

Schneiders Fischgeschäft

Pfingstkarten

Boetzsch-  
Röstkaffee

frisch erhalten,

empfehl W. W. Becker

in reicher Auswahl

empfehl Richard Arnold

